№ 111. Sonntag, den 13. Mai 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm.
Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ausland.

Italien.

Italienische Ueberaschung. Dem italienischen Kronprinzen ist auf seiner Reise nach Berlin, wie jetzt bekannt wird, ein unangenehmes Abenteuer passirt. In Basel bemerkte man das Fehlen des Gepäckwagens, und telegraphischen Nachforschungen in Italien ergaben, daß derselbe dort ausgeraubt worden war. Der Wagen enthielt nebst Gepäck auch zahlreiche für die deutsche kaiserliche Familie bestimmte Geschenke.

England.

Chamberlain teilte im Unterhaus mit, daß in Natal die gegenwärtig von der dortigen Regierung eingesetzte Kommission thätig sei, um über die Entschädigungsansprüche der Loyalgebliebenen in Natal wegen der ihnen durch den Krieg erwachsenen Verluste eine Entscheidung zu treffen, welche Ansprüche aus der vom Feinde zu erhebenden Kriegsentschädigung befriedigt werden sollen.

Provinzielles.

Culmsee, 11. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde dem Barbier Schultz die Genehmigung zur Errichtung einer Badeanstalt erteilt. Dieselbe soll 12 Zellen und ein großes Bassin erhalten. Als jährliche Beihilfe wurden 200 M. bewilligt, für die unentgeltliche Benutzung der Anstalt für Lehrlinge und Arbeiter an zwei Wochentagen Nachmittags. Mit dem Bau der Anstalt ist bereits begonnen worden. — Dem Sanitätsrat Dr. Großfuß wurden 300 Mark, dem Gendarm Arnd 50 Mark und dem Polizeisergeanten Bienkowski 30 M. Gratifikation für hervorragende Leistungen während der Typhusepidemie. — Die diesjährige amtliche Kreislehrerkonferenz findet am 17. Juni cr. Vormittags 9 Uhr statt. — Der Männergesangverein Liederkranz wird zum Weichselgausängerfest in Thorn durch 25 Sänger vertreten sein.

Aus dem Kreise Schlochau, 11. April. Durch einen Waldbrand, der anscheinend durch Funken aus der Lokomotive des Eisenbahnzuges in Bärenwalde verursacht worden ist, wurden über 300 Morgen einer zwanzigjährigen Kiefernschonung vernichtet. — Die projektirte Bahn Vandsburg-Flatow-Jastrow ist vom Minister genehmigt, jedoch noch nicht in Angriff genommen worden, da der Kreis Flatow noch Einwendungen macht.

Bromberg, 10. Mai. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Ignaz Tarkowski aus Scharnese, Kreis Culm, wegen Raubes zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Am 3. Dezember v. Js. hatte er dem Vorarbeiter Fisch auf dem Wege von Argenau nach Stanowin hinterücks zwei wuchtige Schläge über den Kopf gegeben. Infolgedessen stürzte Fisch zu Boden und verlor für kurze Zeit das Bewußtsein. Ehe er wieder zu sich kam, hatte ihn Tarkowski beraubt.

Bromberg, 11. Mai. Heute sind hier die Maurer in den Ausstand getreten; sie verlangen 40 Pfennig Stundenlohn und eine zehnstündige Arbeitszeit.

Lokales.

Thorn, den 12. Mai 1900.

— **Liliputaner-Gastspiel.** Ein eigenartiges Ensemble wird an zwei Abenden, heute und morgen im Viktoriatheater seine Schauspielkunst entfalten. Es sind kleine große Künstler, wenn man so sagen darf, denn neben ihren gerühmten schauspielerischen Eigenschaften haben sie noch die nicht häufige Eigenschaft, daß sie von bewundernswürdiger Kleinheit und Niedlichkeit sind. Ihre Größenverhältnisse bewegen sich von 1 Meter = 100 Centimeter an abwärts bis zum Däumling, dem Renommierkerlchen der Truppe. Wie gesagt ist aber dies nicht ihr einziger Ruhm, denn von allen großen Plätzen, wo sie bisher aufgetreten, geht ihnen ein guter Ruf als Schauspieler voraus. So haben sie in dem bekannten Breslauer Thalia-Theater erst in diesem Winter vier Wochen lang ihre Kunst im Mimen beweisen können. Bei uns werden sie allerdings nur zwei Abende spielen und zwar kommen die Gesangsposse „Robert und Bertram" und Sonntag Nachmittag das Märchenspiel „Der gestiefelte Kater" zur Aufführung. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

— **Eine Krise in der Fahrradindustrie.** Bei der Volkstümlichkeit des Fahrrades wird es interessieren, einige Einzelheiten über den ja allgemein bekannten Rückgang der Fahrradindustrie zu hören. Die Ursache der Schwierigkeit auf diesem Gebiete ist natürlich einzig in der Ueberproduktion, besonders auf dem ausländischen Markte, zu suchen. Fabrikanten und Händler haben anscheinend damit gerechnet, daß jeder Mensch, der seine Beine gebrauchen kann, unweigerlich auch schleunigst Besitzer eines Fahrrades werden muß. Von den vor wenigen Jahren in Großbritannien gegründeten Fabriken für Fahrradteile sind gegen 50 bereits zu Grunde gegangen, während 20 bis 30 in Liquidation getreten sind. Von den noch in Betrieb befindlichen Fabriken haben 21 (mit einem Aktienkapital von 90 Millionen Mark) in ihren letzten Jahresabschlüssen nur 2 Prozent oder weniger Reingewinn nachgewiesen. Die Zahl der angefertigten Fahrräder scheint nicht bedeutend zurückgegangen zu sein; da aber die Preise auf ungefähr die Hälfte herabgesetzt worden waren und infolge des großen Wettbewerbes nicht wieder hinaufgehen konnten — trotzdem die Kohlen- und Rohmaterialpreise bedeutend stiegen — blieben die Herstellungskosten oft ungedeckt. Zahlungseinstellungen kamen nicht vor, da es sich meistens um Aktiengesellschaften handelt. Die großen deutschen Fabriken sind am wenigsten von der Kalamität betroffen, sie sind meist gut fundirt und so trifft sie ein solcher Schlag nicht zu hart. Außerdem haben sie nicht wie die englischen Fabriken es bisher gethan, die vor einem Jahrzehnt üblich gewesenen Preise bis in die jüngsten Tage beibehalten, sondern haben von jeher entsprechend den Fortschritten in der Fabrikation bei aller Beachtung der Rohmittelpreise die Fahrradpreise normirt und ist also zu Preisstürzen bei ihnen kein Grund gewesen. Ihr Absatz ist denn auch meist in den letzten Jahren nicht gefallen; so haben z. B. die Brennaborfahrradwerke in Brandenburg a. H. auch im vorigen Jahre den schon seit 2 Jahren erreichten Absatz von 35000 Rädern wiederum aufzuweisen, gewiß nicht allein ein Zeichen für die Beliebtheit des Brennabor-Rades an sich, wie der Reellität der deutschen Fabrikation überhaupt.

— **Namensänderung.** Eine sehr wichtige neue, bisher aber noch fast ganz unbekannte und unbeachtete Bestimmung enthält der § 1706 des Bürgerl. Gesetzbuches. Es kommt nämlich häufig vor, daß uneheliche Kinder einer Mutter, welche sich später verheiratet hat, in der Schule und im sonstigen Verkehr den Namen des Stiefvaters führen, indem die Eltern sie in dem Glauben, ihr Stiefvater sei ihr rechter Vater, erziehen und auch in diesem Glauben erhalten wissen wollen. Um nun solchen Kindern das Recht zu gewähren, den Namen ihres Stiefvaters zu tragen, war bisher die Einholung der Genehmigung des Regierungspräsidenten notwendig. Die behördliche Genehmigung ist nach § 1706 a. a. O. für künftig fortgefallen; der Ehemann der Mutter kann vielmehr jetzt durch eine bloße Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde dem Kinde mit Einwilligung desselben und der Mutter ohne Weiterls seinen Namen erteilen. Zuständig zur Entgegennahme der in öffentlich beglaubigter Form abzugebenden Erklärungen bezw. Einwilligungserklärungen des Ehemannes der Mutter, des Kindes und der Mutter selbst ist nach Artikel 68 §§ 2 und 3 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch, wenn die Geburt des Kindes im Geburtsregister eines preußischen Standesamts eingetragen ist oder wenn die Erklärung bei der Eheschließung vor einem preußischen Standesbeamten erfolgt, der Standesbeamte, andernfalls dasjenige Amtsgericht, in dessen Bezirk der Ehemann der Mutter seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Einwilligung des Kindes ist, wenn dasselbe noch minderjährig und die Mutter seine Vermünderin ist, durch einen zu diesem Zweck gemäß §§ 1795 und 1909 Bürgerl. Gesetzbuches gerichtlich zu bestellenden Pfleger zu erklären. Bezüglich derjenigen unehelich geborenen Kinder, deren Eltern nach der erfolgten Geburt die Ehe eingehen, bleibt es bei dem bisherigen Rechte. Diese Kinder erlangen schon dadurch, daß der Ehemann der Mutter in einer öffentlichen Urkunde die Vaterschaft anerkennt, ohne weiteres alle Rechte eines ehelichen Kindes, also auch das Recht zur Tragung des Namens des Vaters. Bemerkt sei endlich, daß nach § 1723 ff. Bürgerl. Gesetzbuchs ein uneheliches Kind auch ohne nachfolgende Ehe der Eltern auf Antrag seines

---

Argusaugen.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

„Jawohl. Unterwegs sagte mir meine Braut, daß sie die Absicht gehabt habe, allein zu ihrem Vetter hinaufzugehen. Sie habe aber gefürchtet, gesehen zu werden — eine gewisse Scheu habe sie zurückgehalten — denn es war ja klar, daß man den Herrn Beyer erst aus dem Bett herausklingeln mußte. Ich bot ihr sofort an, ihr den Gang ganz und gar abzunehmen. Sie sollte vor dem Hause mit dem Rad warten, während ich mich anschickte, hinaufzugehen."

Fresenius befand sich in höchster Erregung, doch unterbrach er den Redner nicht, nickte nur ein paar Mal zustimmend.

Doch nun erhob der Protokollführer den Kopf und mengte sich ein: „Wollten der Herr Landrichter nicht danach fragen, wer in jenem Augenblick etwa auf der Straße gesehen worden ist?"

„Ah richtig. Antworten Sie auf diese Frage, Herr Hüttl." „Ich entsinne mich nur einer Zeitungsfrau, die weiter oben in ein Haus eintrat, und einiger Leute mit Fahrrädern, die von der Poststraße her kamen. Felicia zog sich in das Dunkel eines Thoreingangs zurück. „Wenn Du belästigt wirst", sagte ich zu ihr — denn ich konnte in der Dunkelheit nicht erkennen, ob man es nicht etwa mit rüdem Volk zu thun hatte —, so warte nicht auf mich, sondern nimm den kürzesten Weg zu Frau Fincke". Damit trennte ich mich von ihr, schloß das Haus auf und tastete mich zur ersten Etage empor."

„Jedes Wort kommt in's Protokoll!" raunte Fresenius dem Schreiber zu. „Stenogragphiren Sie!„

„Ich wollte gerade die Klingel in Bewegung setzen, da bemerkte ich, daß die Entreethür offen stand. Ich trat in die Wohnung ein und rief nach Beyer, da ich mich doch in den Räumlichkeiten nicht auskannte. Die Thür am weitesten links war geschlossen; ich klinkte ein paarmal, rief wiederholt Beyer's Namen — Niemand antwortete. Ich vernahm nur ein lautes, heiseres Schnarchen — übertrieben laut, wie von einem Menschen, der sich nur schlafend stellt."

„Weiter. Wohin begaben Sie sich dann?"

„Ich ging nach rechts zum Kassenraum. Er war unverschlossen. Ich trat ein und wanderte in den zweiten Raum, in dem sich gleichfalls Niemand befand. Von da aus verfügte ich mich in Beyer's Privatkomtoir — dasselbe, in dem ich am Nachmittag zuvor eine Unterredung mit Felicias Vetter gehabt hatte."

„Bemerkten Sie dort etwas Auffälliges?"

„Allerdings. Der Archivschrank war zertrümmert — mehrere der Blechtruhen waren gewaltsam geöffnet."

„So? Das war also Alles schon? Sehr schlau, hm hm hm. Sie haben sich aber doch natürlich dafür interessiert, zu erfahren, ob zufällig auch der Kasten mit dem Buchstaben W geöffnet war?"

Ich kann's nicht leugnen. In einer bösen Ahnung trat ich näher und überzeugte mich, daß die Truhe leer war."

„In was für einer „bösen Ahnung" traten Sie näher?"

„Nun, ich hegte den Verdacht, daß man eine ganz erbärmliche, plumpe Komödie in Szene gesetzt habe, um mir die Unmöglichkeit, meinen Forderungen zu entsprechen, darzuthun."

„Was Sie sagen! Und da hatten Sie nicht Lust, Herrn Beyer zur Rechenschaft zu ziehen?"

„In meiner ersten Wut allerdings. Aber im Gedanken an Felicia und an die hohe Weihe, die dieser Tag noch für unser ganzes künftiges Leben erhalten sollte, verzichtete ich darauf, den erbärmlichen Wicht, dessen jedenfalls gespielter schwerer Schlaf mit dem pfeifenden, übertriebenen Schnarchen mich anwiderte, zu züchtigen. Er hatte sich ja auch feig verbarrikadiert . . ."

„Sie täuschen sich. Nur die Thür vom Korridor nach dem Schlafzimmer war verschlossen; die Thür von dem Raum, in dem Sie sich befanden, zum Nebenzimmer war unverschlossen."

Hüttl zuckte die Achsel. „Möglich. Ich dachte in jenem Augenblick nur daran, wie ich die Wortbrüchigkeit Beyer's vor Felicia verschleiern konnte."

„Warum wollten Sie sie denn verschleiern?"

„Um Felicia nicht die Festtagsstimmung zu trüben. Sie hätte sich über ihre Unvorsichtigkeit geärgert, sich ihres Vetters geschämt — ja, vielleicht sogar die Hochzeit noch hinausgeschoben in ihrer Furcht vor der Miß Worcester, mit der die Compagnons ohne Zweifel im Einvernehmen waren. Angeekelt von dieser Gemeinheit, verließ ich den Raum, fest entschlossen, Felicia von der erbärmlichen Komödie dieses offenbar fingierten Einbruchs nichts zu verraten."

„Sie bleiben also dabei, die Thür zum Schlafzimmer nicht geöffnet zu haben?"

„Hätte ich gewußt, daß die Thür zum Schlafzimmer nicht ebenso wie die vom Corridor hineinführende geschlossen war, so würde ich wohl doch der Versuchung nicht widerstanden haben, den Herrn Vetter aus seinem unnatürlich festen Schlaf zu erwecken und ihm meine ganze Verachtung in's Gesicht zu schleudern; aber ich wollte mich möglichst rasch wieder bei Felicia befinden, und so verließ ich die Wohnung, die Entreethür ärgerlich hinter mir in's Schloß werfend. In dem Augenblick, in dem ich auf die Treppe gelangte, fuhr mir Jemand an die Kehle; ich wollte schreien, doch der Betreffende preßte mir die Luftröhre zusammen, so daß ich nicht atmen konnte. In meiner Verzweiflung schlug ich um mich — plötzlich erfaßte ich den Hals meines Gegners und vergalt ihm Gleiches mit Gleichem. Jetzt ließ mich mein Angreifer, der sich plötzlich bückte, los. Ich hörte von weiter unten her einen Zweiten rufen und schreien. Indem ich noch taumelnd zurückwich, traf meine rechte Hand ein Stich mit einem Messer — hier trage ich noch die Narbe — ich floh nach dem Geländer, hielt mich dort fest und erreichte stolpernd den Flur, ohne daß einer der beiden Strolche mir gefolgt wäre. Ich nahm an, daß es „Pennbrüder" seien, die in der Nacht in dem Hause ein primitives Quartier gefunden hatten. Das war eine neue unliebsame Begegnung — und ich war seelensfroh, daß nicht Felicia den peinlichen Gang allein ausgeführt hatte."

Fresenius beobachtete fortgesetzt das Minenspiel Hüttl's. Etwas Lauerndes lag in den Zügen des Untersuchungsrichters.

„Verließen Sie das Haus nun sofort?"

„Nein. Ich war bis zur Hausthür gelangt, als ich mir plötzlich überlegte: Vielleicht steht der meinem Urteil nach fingirte Einbruch doch in einem gewissen Zusammenhang mit dem Ueberfall durch die beiden Strolche. Einen Augenblick lang hatte ich sogar den Verdacht, daß man uns eine Falle habe legen wollen. Nun, die ganze Angelegenheit widerte mich an, und ich eilte in's Freie."

„Hörten Sie rufen, lärmen, als Sie auf die Straße gelangten?"

(Fortsetzung folgt.)

Vaters durch Verfügung der Staatsgewalt für ehelich erklärt werden kann.

— **Wer will Förster werden?** Wer Liebe zum deutschen Wald hat, und körperlich rüstig ist, findet sehr angenehme Stellungen in den forstlichen Verwaltungen, sowohl der staatlichen, wie privaten und kommunalen. Die großen Waldbesitzer, wie die Städte, welche Kommunalforsten besitzen, stellen an ihre Forstbeamten heute fast durchweg dieselben Anforderungen wie die Staatsbehörden, so daß der Bildungsgang aller Forstbeamten der gleiche sein muß. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß der Zudrang zu diesem Berufe ein außerordentlich starker ist, so daß die feste Anstellung erst in vorgerückten Jahren erfolgen kann. Oberförster werden die Forstassessoren nicht vor dem 40. Lebensjahre und die feste Anstellung der Forstanwärter als Förster geschieht im königlichen Dienst selten früher als vor dem 32. Lebensjahre.

— **Frachtermäßigung.** Nach einer Mitteilung der Königlichen Eisenbahndirektion Bromberg tritt mit Gültigkeit vom 4. d. Mts. für Kartoffelsendungen aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen, welche an das Hilfskomitee für die Ueberschwemmten in Labiau gericht sind, auf den preußischen Staatsbahnen bis zum 31. Juli d. Js. eine Frachtermäßigung um 50 pCt. ein. Die ermäßigte Frachtberechnung erfolgt bei der Abfertigung.

— **Zur Förderung des Handwerks.** In Württemberg hat sich eine Genossenschaft zur gemeinsamen Benutzung von Kleinmotoren durch Handwerker gebildet. Die Vereinigung kauft Motore und giebt sie an Handwerker und Kleinindustrielle zur Benutzung ab, wofür eine mäßige Miete erhoben wird, die sich aus den Zinsen für den aufgewendeten Kaufpreis und einer entsprechenden Amortisationsquote zusammensetzt. Falls sich der Motor als zu klein erweist, kann er gegen einen größeren eingetauscht werden. Die Vorteile einer solchen Genossenschaft bestehen nicht nur darin, daß durch den Ankauf der Motore in größeren Mengen billigere Preise erzielt werden, für den Handwerker und Kleinindustriellen fällt es viel leichter, die verhältnismäßig kleine Summe für Verzinsung und Amortisation des Kapitals aufzubringen, als den Kaufpreis selber zu erlegen. Mechanische Kraft kann, eben der Anschaffungskosten wegen, von unseren Handwerkern noch lange nicht in dem Umfange nutzbar gemacht werden, als im Interesse des Handwerks geboten erscheint. Denn nur auf diesem Wege (durch Anpassung des Betriebes an die moderne Produktionsweise) kann das deutsche Handwerk, wie schon wiederholt dargethan worden ist, wirtschaftlich gestärkt werden. Da durch die Handwerkskammern jetzt ein Zusammenfassen der Einzelkräfte ermöglicht ist, wird sich die Bildung von Genossenschaften auch bei uns empfehlen und durchführen lassen.

— **Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.** Der ost- und westpreußische Verband der Gesellschaft zählt nach seinem kürzlich ausgegebenen Jahresbericht für 1899 in Westpreußen 31 körperschaftliche und 95 persönliche Mitglieder (letztere meistens in Danzig), in Ostpreußen 26 körperschaftliche und 8 persönliche Mitglieder, zusammen 57 Vereine, Gesellschaften ꝛc. und 103 persönliche Mitglieder. Er vermittelte den Ortsvereinen 18 zum größeren Teil auf Kosten der Gesellschaft und des Verbandes gehalteue Vorträge, versandt in 1783 Sendungen 510 Bände Bücher an 23 Bibliotheken, ferner 800 Brochüren, Jahresberichte, Zeitschriften, Kataloge und Anleitungen für Volksbibliotheken, Volksunterhaltungsabende und viele andere gemeinnützige Schriften.

— **Strafen gegen Militärpflichtige.** Der Minister des Innern hat bestimmt, daß fortan bei Festsetzung von Strafen gegen Militärpflichtige wegen Uebertretung der Vorschriften des Reichsmilitärgesetzes die Polizeibehörden nicht mehr als zuständig zu erachten sind, vielmehr die Vermittelung der Amtsanwaltschaft in Anspruch zu nehmen ist.

— **Welche Zimmerpflanzen blühen im Mai?** Die Anzahl der blühenden Zimmerpflanzen ist in diesem Monat schon recht groß; vorzüglich sind es: Cinerarien, Calceolarien (Pantoffelblumen) Deutzia, Prunus, Alpenveilchen und Aurikeln, Camellien, Azaleen und Rhododendren; die letzten Exemplare der Primula chinesis und was noch von getriebenen Hyazinthen u. s. w. aus den vorigen Monaten übrig geblieben, die jetzt den Blumentisch schmücken, die verblühten Camellien und Azaleen erhalten helle Plätze, damit sich die jungen Triebe normal entwickeln können.

— **Berliner Mastviehausstellung.** Von den auf der Berliner Mastviehausstellung zur Verteilung gelangenden Auszeichnungen haben u. a. außer dem Gewinner der goldenen Staatsmedaille v. Kiersky-Brzezna und dem Besitzer Götz-Mocker, welcher den Berliner Stadtpreis und noch zwei andere Prämien erhielt (wovon wir schon Notiz nahmen), noch folgende Aussteller aus hiesiger Gegend Preise erhalten: einen Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Ministeriums Graf v. Alvensleben-Ostrometzko; für Kalben und Kühe: den zweiten Preis Alexander-Inowrazlaw und Viehhändler Krisch-Inowrazlaw; für Kreuzungen: den zweiten Preis Alexander-Inowrazlaw; für Kreuzungen von Ochsen: den zweiten Preis Graf v. Alvensleben-Ostrometzko; für Hohelandstämme den ersten Preis Zuckerfabrik Montwy, den zweiten Krisch-Inowrazlaw; für Lämmer: den zweiten Preis Frau Kiebert-Marienfelde, dieselbe den ersten Preis für Kreuzungen. Die Preise betrugen 40—200 Mk.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Mancherlei Besuch!

Die Welt ist wieder an Freuden reich, — es wehen die Lüfte so lind' und weich, — die Wiesen blühn und der Wald erwacht — und überall Lust und Maienpracht! — Wie reich der Mai Allem Rechnung trug! — Zu Gaste lud er lieben Besuch, — da harrten mit der Heimkehr nicht länger — die letzten der gefiederten Sänger. — Nun hallt es wieder im Fest-Diskant: — So schön kam selten der Mai ins Land, — und wie er so mild und sonnig schien — da blickten die Völker nach Berlin! — Mit goldnen Lettern in Klio's Buch — prangt es: Alldeutschland hatte Besuch; — es waren vereint im Maienglanze — Europas Fürsten im schönsten Kranze! — Sympathisch empfand's die ganze Welt: — ein Friedensbündnis ist hergestellt! — So wurde die schönste Ovation — dem jungen blühenden Kaisersohn, — auch klang es traulich durch all den Glanz: — Gott schütz' und schirm' den Kaiser Franz, — durch Freudenböller ward es erwidert: — Nationen haben sich neu verbrüdert! — Der Mai, der Blätter und Blüten streut — hat auch den Rhein mit Besuch erfreut, — die grünen Wogen vom Vater Rhein — tragen Torpedoboote landein. — Auf ihrem Felsen die Loreley — ändert sofort ihre Melodei — und singt: Willkommen Ihr blauen Jungen! — Ihr werdet nicht in den Grund gesungen! Es bringt der wunderherrliche Mai — gar liebe Gäste so vielerlei, — auch Frankreich natürlich würdigt dies, — Besuch auf Besuch erhält Paris; — die Weltausstellungsbesucher nah'n — von allen Seiten per Schiff, per Bahn, — doch führt sie ihr Weg etwa auf Brücken, — dann suchen sie sich — herumzudrücken! — Besuch erhält auch Amerika, — die Buren-Deputation ist nah, — sie sucht was sie immer noch nicht fand — den Friedensvermittler für ihr Land. — Herr Mars ist noch immer zu Besuch — im Lande, das sich so tapfer schlug, — doch hoffen wir, daß der alte Streiter — sich bald nach Ruhe sehnt!

Ernst Heiter.

Kleine Chronik.

* Unschuldig verurteilt. Der Gerbergeselle Brehm aus Saalbury war im Jahre 1891 vom Geraer Schwurgericht wegen Brandstiftung und Urkundenfälschung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Diese Strafe hat Brehm auch verbüßt. Nach Entlassung aus dem Zuchthaus gelang es ihm, das Wiederaufnahmeverfahren in die Wege zu leiten, und zwar mit dem Erfolge, daß er nachträglich von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen und die dieserhalb über ihn verhängte Zuchthausstrafe — 1427 Tage — als unschuldig verbüßt bezeichnet wurden. Auf seine Entschädigungsansprüche hin bewilligte das Oberlandesgericht in Jena nun dem unschuldig Verurteilten eine Summe von 2260 Mk. Brehm, der nebenbei ein kleines Geschäft besaß und durch seine Verurteilung in Konkurs geraten war, will sich mit der ihm bewilligten Entschädigungssumme nicht zufrieden geben.

* Die Favoritin des Schahs in Männertracht. In Teheran ist man beschäftigt, die letzten Vorbereitungeu für die Europareise des Schahs zu treffen. So hat u. a. der Schah befohlen, daß seine Favoritin, eine bildschöne Zirkassierin, ihn auf seine Reise nach Europa begleite. Als der verstorbene Schah Nassr-Eddin seine zweite Tour nach Europa unternahm, begleiteten ihn seine acht Frauen bis Moskau; von dort sandte er sieben wieder heim, nur seine Favoritin blieb bei ihm und folgte ihm, in Männertracht verkleidet, auf seiner ganzen Tour durch Europa. Die Thatsache war damals vollständig geheim gehalten, und weder Presse noch Publikum wußten ein Sterbenswörtchen davon. Diesmal dagegen ist es ein offenes Geheimnis, daß Muzafer-Eddins Favoritin das Experiment wiederholen und ihrem Herrn und Meister in Männertracht folgen wird. Der Schleier, der ehedem das reizende Geheimnis verhüllte, ist nun zurückgezogen, und niemand wird sich die Gelegenheit entgehen lassen, mit eigenen Augen die schöne Zirkassierin zu sehen, die, in Männerkleider gehüllt, den Schah begleitet.

* Wien, 10. Mai. Im Bezirk Margarethen wurde der Zeitungsausträger Ott verhaftet, der seinen eigenen fünfjährigen Knaben durch Mißhandlungen getötet, dann die Leiche zerstückelt und im Küchenherd verbrannt hat.

Die Ausbrüche des Vesuvs

haben unerwartet ebenso schnell wieder aufgehört, wie sie begonnen hatten. Es scheint, daß im Schlunde des Kraters kolossale Ausbrüche stattfanden, jetzt werden nur noch leichte Aschenmassen emporgeschleudert. Die Explosionen erfolgen in langen Zwischenräumen. Professor Tascone, Direktor des Observatoriums am Vesuv, spricht sich über die gegenwärtige vulkanische Thätigkeit wie folgt aus: Die Eruptionen begannen am 4. Mai mit starken Explosionen und Auswerfen feuriger Asche. Am Sonntag wurden die Lavamassen bis in Höhe von 500 Metern nach der Nord- und Südseite des Kegels mit starken Detonationen ausgeworfen. Es war ein imposantes, majestätisches Schauspiel in seiner unbeschreiblichen Gewalt. Diese dynamische Thätigkeit hielt bis Mittwoch an. Die Detonationen wurden am schrecklichsten bei der Torre Resina von Portici verspürt und klangen wie Kanonendonner in ganz Neapel. Die gegenwärtige Eruption ist in ihrer gewaltigen dynamischen Heftigkeit einzig in der Geschichte der Ausbrüche des Vesuvs. Die charakteristische Pienie zeigte sich erst gestern 400 Meter hoch wie ein ungeheuerer Regenschirm. Lava-Ausflüsse fanden nicht statt, es wurden aber Stücke von 7—8 cbm in die Luft geschleudert. Die Ausbesserung der angerichteten Zerstörungen wird 20 Tage dauern. Bis dahin ist ein Fremdenbesuch nicht möglich. Tascone glaubt, daß obgleich der Vesuv den anormalen Vulkanen angehöre, die jetzt eingetretene Ruhe von Dauer sein werde und die Bevölkerung ruhig schlafen könne. Die Bewohner sind alle beruhigt in ihre Häuser zurückgekehrt.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Teil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Kosmin Mundwasser wurde auf Grund seiner auffälligen Vorzüge auf allen beschickten Ausstellungen mit der goldenen Medaille prämiirt. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

Es weiss Jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Pfennig scheut, den sie für eine anerkannt gute Waare mehr zahlen muß, als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als **Doering's** berühmte **Eulen-Seife**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. **Doering's Eulen-Seife** sei Jedermanns Toiletteseife! Preis überall **40 Pfg.**

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfg.

Auf der Reise.

Skizze von **Arthur Zapp.**

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ein Atelier?" Er schlug sich vor die Stirn. Daß er nicht selbst daran gedacht hatte. „Natürlich, meine Gnädigste, natürlich habe ich ein Atelier."

„Nun also. Ein Maleratelier kann doch auch eine Dame besuchen."

„Ganz gewiß!"

Er rieb sich im Stillen die Hände. Das mit dem Atelier wollte er schon arrangieren. Schneidige Idee gewesen, sich für einen Farbenklexer auszugeben!

„Wann darf ich Sie erwarten, meine Gnädigste?"

„Anfang Oktober gehe ich wieder nach Berlin. Wo haben Sie denn Ihr Atelier?"

„In — wissen Sie was, meine Gnädigste, das teile ich Ihnen noch später mit. Ich habe nämlich mein jetziges Atelier gekündigt. Scheußliches Oberlicht, sage ich Ihnen. Auf Eh — wahrhaftig! Im September räume ich das Lokal. Habe neues Atelier noch nicht gemietet, wenigstens noch nicht fest. Habe da ein paar ganz famose Plätze in Aussicht, Kurfürstendamm und Kantstraße. Auch in der Fasanenstraße. Weiß aber noch nicht, für welches ich mich entscheiden werde. Teile Ihnen die Adresse noch mit."

Er sah ihr mit schlauem Lächeln in die Augen.

„Wissen Sie, wie wir das machen, gnädiges Fräulein?"

Sie sah augenscheinlich sehr interessiert zu ihm hinüber.

„Da bin ich wirklich neugierig."

„Daß ich Ihnen schreibe, wünschen Sie doch nicht?"

Sie schüttelte lächelnd mit dem Kopf.

„Nun also. In solchen Fällen hilft man sich in Berlin sehr einfach auf dem Wege der Annonce. Also nun passen Sie auf, Gnädigste!"

Er rückte ihr wieder ein Stück näher.

„Ich annonciere also — sagen wir in der Vossischen Zeitung. Am 10. Oktober haben Sie die Freundlichkeit, die Rubrik Vermischtes durchzublättern, bis Sie auf ein Inserat stoßen, das die Ueberschrift „Auf der Reise" trägt. Gut, was? Das Inserat wird Ihnen dann die genaue Adresse meines Ateliers angeben. Drei Tage später, alse am dreizehnten — Sie sind doch nicht abergläubisch, meine Gnädigste? — drei Tage später erwarte ich Ihr Gegeninserat, auch unter der Spitzmarke „Auf der Reise". Sie annoncieren mir gütigst Tag und Stunde, wann ich Sie erwarten darf. Na, ist das nicht ein ganz schneidiges Auskunftsmittel, meine Gnädigste?"

Er hatte sich so in Eifer geredet, daß seine Stimme unwillkürlich den gewohnten näselnden Offizierston angenommen hatte. Auch sonst vergaß er ganz, sein Inkognito zu bewahren. Seine Hand tastete nach der Monocleschnur, die er vorher sorgsam unter dem Rock geborgen hatte. Sein Einglas ins Auge klemmend, sah er ihr herausfordernd ins Gesicht.

Sie blickte ihn einen kurzen Moment starr an. Dann lächelte sie schelmisch zu ihm hinüber.

„Eine sehr geniale Idee, Herr — Pardon, wie war doch gleich Ihr Name?"

Eine tötliche Verlegenheit packte ihn, und er konnte sich der Röte nicht erwehren, die jetzt glühend in seinem Gesicht aufflammte. Unter welchem Namen hatte er sich doch gleich vorgestellt?

Zum Glück kam sie jetzt selbst darauf.

„Blume, nicht wahr? Sehr geniale Idee, Herr Blume."

„Man muß sich eben zu helfen wissen, mein gnädiges Fräulein. Ich darf also darauf rechnen?"

Sie antwortete nicht, sondern aufstehend sagte sie:

„Ich glaube, ich bin schon am Ziele."

In diesem Augenblick ertönte der grelle, langgezogene Pfiff, der die Annäherung an die Station verkündete. Hastig trat sie ans Fenster. Er folgte ihr bewundernd mit seinen Augen. Eine brillante Figur hatte sie doch! Er strich sich vergnügt und sehr zufrieden seinen Schnurrbart. Da zog sie ihr Taschentuch und wehte damit lebhaft aus dem Fenster.

„Wohl Ihre verehrten Eltern," erkundigte sich der Pseudo-Maler, „die Sie vom Bahnhof abholen?"

Die Dame ließ sich in ihrer Beschäftigung nicht stören. Nur die linke Hälfte ihres Gesichts ihrem Begleiter zuwendend, erklärte sie lakonisch: „Nein, mein Mann."

Sie sagte es ganz ruhig, als handle es sich um die selbstverständlichste Sache von der Welt. Der Eindruck auf ihren Begleiter war niederschmetternd.

„Wie?" Er starrte ungläubig, aufs Höchste erschrocken nach ihr hin. „Ihr Gatte? Aber sind Sie denn verheiratet, Gnädigste?"

Sie nickte, spöttisch lächelnd, und sah ihn mit unverhohlener Schadenfreude an.

„Warum sollte ich nicht? Ich lebe sogar in sehr glücklicher Ehe, in so glücklicher Ehe, daß wir, mein Mann und ich, kein Geheimnis vor einander haben."

„Sie werden ihm doch nicht etwa erzählen?" —

„Wie interessant Sie mich auf der Reise unterhalten haben? Gewiß, mein Herr!"

„Aber gnädige Frau!"

„Und ich würde Ihnen raten, mein Herr, daß Sie Ihrer Frau Gemahlin eine aufrichtige Beichte ablegen."

„Aber ich bin ja gar nicht —" log er stotternd und streckte seine unbehandschuhte Rechte aus.

Sie warf nur einen flüchtigen Blick darauf, noch immer ihr Taschentuch aus dem Coupeefenster flattern lassend.

„Das beweist gar nichts," sagte sie. „Sie haben den Ring wahrscheinlich in die Westentasche gesteckt. Der rote Streifen an Ihrem Ringfinger legitimiert Sie dennoch als Ehemann."

Der Pseudo-Maler zog rasch seine Hand zurück. Verwünscht! Daß er nicht daran gedacht hatte! Der Ehering war ihm zu eng. Er hatte es immer gefühlt. Das Bewußtsein, daß die Dame ihn längst durchschaut und ihn die ganze Zeit über sozusagen zum besten gehalten, war nichts weniger als erhebend.

Der Zug fuhr jetzt ganz langsam. Sie wandte sich noch einmal ins Coupé zurück, um ihre Reiseeffekten zusammenzuraffen.

„Adieu, mein Herr," sagte sie mit lächelnder Malice. „Besten Dank für Ihre liebenswürdige Gesellschaft! Es war wirklich ganz interessant. Aber wenn Sie wieder einmal im Inkognito reisen, so würde ich Ihnen doch empfehlen, einen weniger schneidigen Ton und ein weniger kavalleristisches Auftreten zu belieben. Sie verraten sich sonst sofort jedem Kundigen, Herr Leutnant — oder sollten Sie schon Rittmeister sein?"

Sie nickte flüchtig und kehrte ans Fenster zurück. Eine halbe Minute später wurde die Coupeethür von außen geöffnet.

Der Herr Rittmeister lüftete mechanisch seinen Hut, dann sank er vernichtet in die Polster. Mit krampfhafter Geflissentlichkeit starrte er aus dem anderen Fenster. Erst als sich der Zug in Bewegung setzte, atmete er auf. Freilich sehr unbehaglich, gewissermaßen katzenjämmerlich war ihm immer noch zu Mute, und mit der geballten Rechten schlug er sich, zornig gegen sich selbst, vor die Stirn.

Hatte er nicht ein reizendes, süßes Weibchen daheim, mit dem er noch kaum ein Jahr verheiratet war? Und hätte er nicht etwas mehr Widerstandskraft beweisen können dem ersten schönen Augenpaar gegenüber, das sich kotett auf ihn gerichtet hatte?

Reumütig zog er den verleugneten Ehering aus der Westentasche und schob ihn wieder an den ihm zukommenden Platz mit dem festen Vorsatz, künftig jeder andern Frauenschönheit gegenüber ganz unempfindlich zu sein, auch — auf der Reise.

Ende.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w., sowie Westpreußen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Dies. Bestandtheile mische man!

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen

Brillant - Glanzstärke

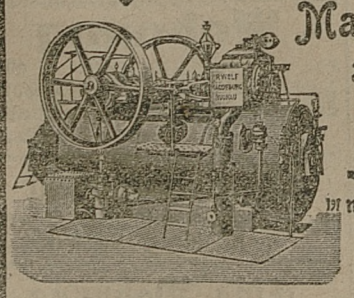
von **Fritz Schulz jun., Leipzig**
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus"**

in Packeten à 20 Pfg. überall vorräthig.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Theodor Voss,** Danzig, Sandgrube 28a am Heumarkt.

Pelzsachen

werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschaden** in großen luftigen Räumen angenommen. — Abholen u. zusenden kostenlos. **O. Scharf,** Kürschnermeister, **Breitestraße 5.**

Kaffee-Import und Gross-Rösterei
Klipp & Burghardt, Bremen.
Beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Wo noch nicht vertreten, Agenten gesucht.

Wasserheil- und Terrain-Curanstalt Ziesnitzhofen

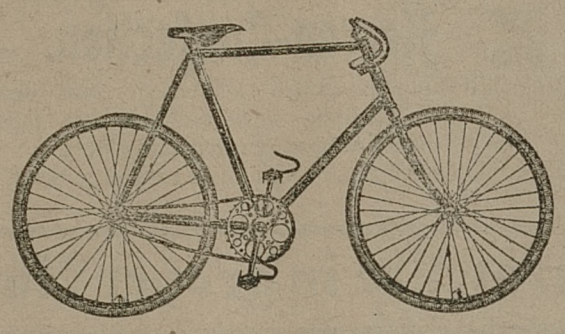
bei Görlitz in Schlesien.

Im herrlichen Thale gelegen, am Fuße der Landeskrone, Elektrische Bahnverbindung mit Görlitz. Die Anstalt untersteht dem dirigirenden Arzt Herrn **Dr. Benno,** hat 50 vorzüglich eingerichtete Wohnzimmer, größere Gesellschaftsräume, Spiel- und Billardzimmer, Lawn-Tennis-Platz, herrlichen Park, gesunde, staubfreie, ruhige Lage, der Neuzeit entsprechende Badeeinrichtungen, — Sommer-, Luft-, elektrische — Kohlensäure Bäder, Wandelgänge, Colinaden, Wasserkuren, Einrichtung für Güsse aller Art. Prospekte frei durch

die Verwaltung.

Brennabor

Das Fahrrad
wie es sein soll!



Nur echt mit dieser

Schutz-Marke.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.

Vertreter in Thorn:

O. Klammer.

Damen,

welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERK'S Velourborde gestempelt „Vorwerk" unverwüstlich.
VORWERK'S Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima" in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
VORWERK'S Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
VORWERK'S nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
VORWERK'S Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Der 3 km von der Stadt Rügenwalde **unmittelbar am Ostseestrande** belegene mit der Stadt durch regelmäßige Dampfschifffahrten verbundene Badeort zeichnet sich durch anerkannt starken und häufigen Wellenschlag, sowie billige Wohnungs- und Lebensmittelpreise aus.

Prospekte und Auskunft ertheilt **der Verband deutscher Ostseebäder Berlin Neustädtische Kirchstraße 9** und **die Bade-Direction zu Rügenwalde.**

Zur Aufklärung

über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus Fleisch bereitet, sie geben folglich **nicht Fleisch**brühe, wie **Liebig's Fleisch-Extract,** und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die **neuen Präparate,** welche unter **Phantasienamen** ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften **gänzlich unwahr** behauptet wird, daß sie sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthielten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweißsubstanz wieder verdickte **Pseudo-Fleisch-Extracte,** welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Compagnie Liebig.

Elegant! Schneidig!
wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probatum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren
Friseurgeschäfte und Drogerien.

Zacherlin

Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

In **Thorn** bei Herrn:
Anders & Co.,
Hugo Claas, Drog.,
Ant. Koczwara,
F. Koczwara,
Adolf Majer,
Paul Weber.
In **Argenau:**
bei **L. Clemens Wwe.,**
bei Hrn. **Rudolf Witkowski.**
In **Culmsee** bei Herrn:
Otto Franz,
W Kwiecinski,
Georg Kühl,
L. Lichtenstein, Adl-Ap.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Grosser Erfolg wird erzielt mit
Herm. Musche's **Fleischconfect**
Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Echt nur von **Herm. Musche, Magdeburg.** Hier zu haben bei
Anders & Co., Breitestr. 46 u. Markt
und **P. Weber,** Culmerstr. 1.

Neueste Genres. Sauberste Ausführg.

Billigste Preise. Größte Auswahl.
Große Auswahl in Fächern.
Täglich Neuheiten in
Sonnenschirmen.
Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Fächern, sowie **Beziehen** von Sonnen- und Regenschirmen.

Standard-Fahrräder
u. Zubehörtheile sind die billigsten u. besten.

Weitgehendste Garantie. Sende 14 Tage zur Ansicht unt. Nachnahme. Hauptkatalog u. Zeugnisse gratis u. franco. Wiederverkäuf. gesucht
O. Ammon, Einbeck, Engros-Versandhaus.

MACK'S
Schutz-Marke
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke

ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm

Feinste
Tafel-Butter
der **Molkerei Leibitsch** täglich frisch bei
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Billig zum Verkauf:

1) 1 Hotelomnibus, 8sitzig, fast neu.
2) 1 Verdeckwagen (Landauer),
3) 1 Halbverdeckwagen, 4sitzig, schon gebraucht.
4) 2 Schlitten.
5) 2 Pferde, 9 Jahr alt, Schimmel.
6) 1 großer Eckspeicher gegenüber dem städtischen Junkerhof.

Näheres **Hotel schw. Adler, Thorn.**

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestraße 25.

Eine alte, gut erhaltene
Geige mit Löwenkopf
billig zu verkaufen bei
E. Krüger, Mocker, Bergstraße 3.

Baderstraße 28, 1 Tr.

Die zur **Max Cohn'schen** Konkursmasse noch in großer Auswahl vorräthigen
Galanterie-, Lederwaaren, Spielwaaren
werden zu jedem nur annehmbaren Preise
vollständig ausverkauft.
Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtung
ist im Ganzen oder getheilt ebenfalls umzughalber billig zu verkaufen.
Baderstraße 28, 1 Tr.,
vis-a-vis **Georg Voss.**

Ein Amateur-Apparat
9×12 cm., zu verkaufen
Coppernicusstraße 18.

Photographische Apparate
sowie
sämmtliche Artikel zur Photographie
für
Amateur- und Fachphotographen
halten stets vorräthig
Anders & Co.

Streng feste Preise. | Nur gegen Baar.

Warenhaus
Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Wasch-Kostüm aus Gingham
in dunklen und hellen Farben 4,50 und 3,50 Mk.

Wasch-Kostüm aus Kaschmir
mit Bordüren-Garnirung 8,50 Mk.

Wasch-Kostüm aus Brocat
mit neuester Stickerei-Garnirung 11,50 Mk.

Karirte Staubmäntel mit Pellerine
in verschiedenen Mustern 4,50 und 4,00 Mk.

Knaben-Wasch-Blouse
für das Alter von

2—3 Jahren	4—5 Jahren	6—7 Jahren
95 Pfg.	1,05 Mk.	1,15 Mk.

Oberhemden-Blouse
aus karirtem u. gestreiftem Stoff von 95 Pfg. an bis zu den besten.

Special-Abtheilung für
Herren-Confection.
Jede Bestellung in Herren-Gardarobe wird unter fachmännischer Leitung unter Garantie des guten Sitzes zu anerkannt billigen Preisen ausgeführt.
Große Auswahl in deutschen und englischen Stoffen.

Wirthschafts-Artikel
und
Porzellan.

Decorirte Kaffeetassen	das Paar 14 Pfg.
Kaffeeservice, 8theilig, mit feinem Decor	2,25 Mk.
Tafelservice für 6 und 12 Personen in großer Auswahl.	

Glas.

Butterdosen, gepreßt	24 Pfg.
Zuckerschalen, gepreßt	13 Pfg.
Glasteller, gepreßt	8 Pfg.
Bierbecher, mit Goldrand	10 Pfg.
Liqueurglas, geschliffen	17 Pfg.
Cognacglas, geschliffen	19 Pfg.
Weinglas, geschliffen mit Muschel oder Oliven	24 Pfg.

Sämtliche Artikel für Restaurateure in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Braunschw. Gemüse-Konserven.

2 Pfd.	junge Erbsen I	0,60 Mk.
2 „	junge Erbsen II	0,50 „
2 „	junge Kaisererbsen	1,50 „
2 „	junge Schnittbohnen I	0,35 „
2 „	junge Schnittbohnen I	0,80 „
2 „	junge Brechbohnen I	0,40 „
2 „	junge Wachsbohnen I	0,50 „
2 „	Carotten, kl. Frucht	0,70 „
2 „	j. Erbsen m. Carotten	0,95 „
2 Pfd.	gemischtes Gemüse (Leipziger Marke)	0,80 „
2 Pf.	junge Kohlrabi-Scheiben	0,45 „
5 Pf.	junge Kohlrabi-Scheiben	0,90 „
2 Pfd.	Stangenspargel, dick	1,50 „
2 Pfd.	Stangenspargel, dünn	1,20 „
3 Pfd.	Schnittspargel, Köpf.	0,90 „
3 Pfd.	Schnittspargel II	0,80 „

Meizer Kompot-Früchte.

2 Pfd.	Aprikosen	1,40 Mk.
2 „	Kirschen	1,60 „
2 „	Erdbeeren	1,50 „
2 „	Melange	1,50 „
2 „	Mirabellen	1,20 „
2 „	Birnen, weiß	1,10 „
2 „	Birnen, roth	1,25 „
2 „	Reineclauden	1,25 „
2 „	Pflaumen	0,90 „
2 „	Pfirsiche	1,90 „
Ananas in Gläsern à 0,75,		1,00 „

Marmeladen.

1 Pfd.	Johannesbeeren	0,45 Mk.
1 „	Himbeeren	0,45 „
1 „	Gemischte	0,30 „
1 „	Orange	0,70 „
1 „	reine Kirschen	0,50 „
1 „	Zwetschenmuß	0,30 „

Sämmtliche Gemüse- und Kompot-Früchte sind auch in 1-Pfund-Dosen zu haben.

Carl Sakriss.

---

20 000 Rothe Betten
wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt** meine **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kiss., 12½ Pfd., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Pfd., **Herrschaftsbetten**, 22½ Pfd. M. **Preisl. grat.** Nichtpass. zahle Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Apotheker Schweitzer's (t
Hygienischer Schutz.
Kein D.R.G.Nr. 42469 **Gummi.**
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mk.
2/1 „ 3,50 Mk., 3/1 5 „
1/2 „ 1,10 „
Porto 20 Pfg.
Auch in vielen Apotheken, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. — **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmung.**
S. Schweitzer, Berlin O.,
Holzmarktstr. 69/70.
Prospekte verschl. grat. u. frco.

Feinster pr. **Allgäuer, Limburger Käse** Pfd. 60 Pf. Echter **Harzerkäse** v. keinem Fabrikat übertroffen Dtz. 40 Pf. in Kisten ca. 100 St. 2,75. **Schlesischer Gebirgskoppen-Käse** Dtz. 30 Pf. **Altenburger Ziegenkäse, Tilsiter Fettkäse, Schweizer,** sowie sämmtliche gangbare Käsesorten allerbilligst in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ad. Kuss. Schuhmacherstr. 24.

Register
für das Deutsche Reich.
Einzige Zeitschrift,
welche alle ins Handelsregister neu eingetragenen Firmen mit genauer und vollständiger Branchen- u. Wohnungsangabe sofort veröffentlicht.
Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, der neue Absatzgebiete sucht!
Wirksamstes Insertionsorgan!
Erscheint monatlich 2 Mal.
Abonnementspreis Mk. 12 pro Jahr.
Probenummern gratis u. franco!
Verlag von
Adolf Schustermann,
Berlin O., Blumenstr. 80/81.

Caffee
täglich frisch gebrannt gar. reinschmeckend in sämmtlichen Preislagen von 1 Mark aufwärts empfiehlt
A. Kuss, Schuhmacherstr. 24.

Pelze
werden zur sorgfältigsten Aufbewahrung gegen
Mottenschaden
in besonderen für diesen Zweck hergerichteten Räumen angenommen.
C. G. Dorau,
neben
dem kaiserlichen Postamt.

Spargel
täglich frisch, billigste Tagespreise bei den Herren:
J. G Adolph, Breitestr.
P. Begdon, Neustädt. Markt.
Kalkstein v Oslowski, Brombergerstr.
größere Posten bitte vorher zu bestellen.
Kasmir Walter, Mocker.

Nähmaschinen!
Hochharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Köhler-Nähmaschinen, Ringschiffchen,
Köhler's V. S., vor- u. rückw. nähend
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mark an.
Reparaturen sauber und billig.

Corsetts
in den neuesten Façons
zu den billigsten Preisen
bei
S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Billigste Bezugsquelle für gute
Schuhwaaren
J. Witkowski,
Breitestraße 25.
Prämiirt mit der „Goldenen Medaille" Graudenz 1896.

Eiweiss und Nährsalze
sind das Baumaterial des menschlichen Körpers, die Grundstoffe der Muskel-, Nerven- und Gehirnsubstanz, die Quelle körperlicher und geistiger Kraft.

Plasmon
(Siebold's Milcheiweiss)
Eiweiss und Nährsalze der Milch in concentrirter, leichtverdaulicher, löslicher und vollständig geschmack- und geruchfreier Form
— bildet daher die hervorragendste
Kraftnahrung
für Jung und Alt, Kranke und Gesunde.
Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chocolade — **Plasmon-Cacao**
Plasmon-Zwiebacke — **Plaswon-Cakes**
Plasmon-Biscuits — **Plasmon-Speisemehl**
Plasmon-Hafercacao — **Plasmon-Liköre**

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.
Erhältlich
in den Specialgeschäften der betreffenden Branchen.
Siebold's Nahrungsmittel - Gesellschaft
m. b. H.
Berlin SW., Charlottenstr. 86.

Pianinos, kreuzsait., v. 3 Ma 08. n.. Ohne Anzahl. 15 M. mon. **Franco** 4wöch. **Probesend.**
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen und **Blousen, Kleiderstoffe, Gardinen, Läufer, Bett-, Tisch-** und **Kaffeedecken, Linons, Züchen** u. **Inletts** empfiehlt zu billigsten Preisen
Jakob Heymann,
Schillerstr. 5 — jetzt — Schillerstr. 5.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
finden von sofort dauernde Beschäft. Das. werd. auch **Lehrmädchen** angen.
M. Bugaiski, Mellienstraße 84.

Buchhalterin
(Anfäng.), die mit Schreibmaschine u. Stenogr. vertr. ist, **sucht** b. bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **D. G. 100** an die Geschst. d. Ztg.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

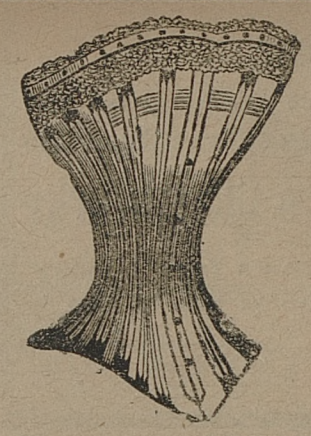
Darlehen auf Schuldschein
od. Wechsel, sowie Credit u. Hypotheken Suchende erhalt. sof. geeignete Angebote d. **C. A. Welter,** Nahebrücke, **Kreuznach** 20 Pf. für Rückantwort ist beizufügen.

Mk. 4000
sind zu 5 % auf sichere Hypothek zu vergeben.
J. Müller, Mocker, Lindenstr. 5.

Wir beabsichtigen die in unserem Hause nach der Elisabethstr. gelegenen
Läden umzubauen
und zu vergrößern. Reflektanten wollen sich melden, um etwaige Wünsche zu berücksichtigen. **Löwen-Apotheke.**

Wohnung
von 3 Zim. zu verm. **Seglerstraße 13.**

Roheis
wird zu jeder Tageszeit in unserm Geschäftszimmer
Strobandstrasse
verabfolgt, auch wird solches auf Wunsch frei ins Haus geliefert.
Erste Thorner Eiswerke.
Meyer & Scheibe
(früher **Ploetz & Meyer**).



Corsetts
neuester Mode, sowie
Geradehalter,
Nähr- und Umstands-Corsetts
nach sanitären Vorschriften.
Neu!!
Büstenhalter, Corsettschoner
empfehlen
Lewin & Littauer,
Altstädt. Markt 25.

Schülerinnen
nimmt jederzeit an
H. Sobiechowska, Modistin, Katharinenstraße 7, II.

Schlosserlehrlinge
können sofort eintreten.
Max Rosenthal, Schlossermstr.

Laden
mit anschließender Wohnung, mit Zubehör und besonderem Fremdenzimmer, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli cr. zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20,

Ein Laden
mit Wohnung, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern von sofort zu vermiethen **Brückenstraße 14, I.**

Wohnung,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh., Coppernicusstraße 8, I von sofort oder später zu vermiethen. **Raphael Wolff.**

---

1 möbl. Zim. mit und ohne Pension zu vermiethen **Seglerstr. 13, I.**

Trock. Kiefern-Kleinholz,
unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus
A. Ferrari, Holzplatz a. d. Weichsel.

Zu mieten gesucht!
1 Parterreraum z. Lagerung resp. eine Remise i. möglichst. Nähe m. Geschäfts.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Eine Hofwohnung
zu vermiethen Breitestraße 32.

Wohnung
von 5—6 Zimmern, Entree u. allem Zubehör, von sofort in meinem Hause, **Coppernicusstraße 7,** zu vermiethen.
Clara Leetz.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda **zu verm.**
Kl. Mocker, Schützstraße 3.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör von sofort **zu vermiethen** bei
E. de Sombre, Mocker, Bergstr. 43.

Herrschaftl. Wohnung
7 Zim. u. Zub., sowie große Gartenveranda, auch Gartenben., zu verm.
Bachestr. 9 part.

Wohnungen von Stube und Kabinet auf der Brombergervorstadt gelegen, sind von sofort oder später billig zu verm. Mellienstraße 137 Wittjohann.

Herrschaftliche Wohnung
4 Zimmer Balkon, Entree, Küche und Zubehör **sofort** zu vermiethen. Zu erfrag. **Bäckerstr. 35. I.**

Coppernicusstrasse 18.
Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, eventl. sofort zu vermiethen.
R Steinicke.

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.